

Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur

Für Winterthurs grössere Arbeitgeber

Die Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW) ist die einzige nicht kantonale Handelskammer der Schweiz. Deren Geschichte hängt eng mit der einst grossen Bedeutung Winterthurs als Industriestadt zusammen. 1992 aus dem Zusammenschluss der Handelskammer und der Arbeitgebervereinigung entstanden, ist die HAW bis heute ein Verband mit Gewicht. **Michael Zollinger**



Bilder: zvg

Die Industrie ist immer noch präsent, aber der Dienstleistungssektor gewinnt in Winterthur an Bedeutung.

Die Ursprünge der heutigen Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW) reichen zurück ins Jahr 1801. Damals, in revolutionärer und kriegerischer Zeit, gründeten Winterthurer Kaufleute mit so klingenden Namen wie Sulzer und Rieter im Restaurant «Zum Wilden Mann» in der Stadt die Kaufmännische Gesellschaft. Aus dieser Organisation entstand mehr als 100 Jahre später die Handelskammer. Der lokale Arbeitgeberverband wurde 1918 in der Zeit des Generalstreiks gegründet. 1992 ging die heutige HAW aus der Fusion von Arbeitgeberverband und Handelskammer hervor. Dass die HAW heute die einzige Handelskammer auf Bezirksebene ist, hat mit der einst goldenen Zeit der Winterthurer Industrie zu tun.

Industrieunternehmen und viele Dienstleister

Die Stadt Winterthur wird noch immer als Industriestadt wahrgenommen, obwohl Firmen wie Sulzer

und Rieter nicht mehr den dominanten Stellenwert vergangener Tage haben. In der sechstgrössten Schweizer Stadt ist die AXA Winterthur mittlerweile nebst der Stadtverwaltung die grösste Arbeitgeberin. Die Industrie hat zwar noch immer Gewicht: Sulzer, Rieter, Autoneum, Wärtsilä, Stadler Rail, Kistler und Co. prägen bis heute die einstige Arbeiterstadt. Der Dienstleistungssektor hat aber klar an Bedeutung gewonnen, und Winterthur wurde in den vergangenen Jahren auch zum immer wichtigeren Bankenstandort.

«Die HAW vertritt heute ganz allgemein die grossen Arbeitgeber, während der KMU-Verband das Sprachrohr und die Plattform für das Gewerbe und die Kleinstfirmen ist», erklärt Christian Modl, Geschäftsführer sowohl der HAW (seit 1996) wie auch des KMU-Verbands (seit 1992). Viele Mitglieder seien in beiden Verbänden dabei, so etwa die grossen Winterthurer Baufirmen BWT, Corti und Toggenburger. Während der KMU-Verband mit seinen

über 600 Mitgliedern stark lokal ausgerichtet ist und der Netzwerkgedanke im Vordergrund steht, kümmert sich die HAW als Mitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbands auch um die grösseren und übergeordneten Anliegen auf nationaler Ebene. «In Abgrenzung zum KMU-Verband müssen Mitglieder der HAW mindestens 20 Beschäftigte haben oder 50 Prozent des Umsatzes im Ausland erwirtschaften», erklärt Modl.

Handelskammer-Dienste und wirtschaftspolitische Arbeit

Die HAW bietet den Mitgliedern nebst Auskunftsdiensten zu Zollformalitäten und Handelsinformationen als zentrale Services das Ausstellen von Ursprungszeugnissen, die Carnet ATA zur erleichterten Ausfuhr sowie die Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise, der früheren Osec. Die Mitglieder schätzen die lokale Verbundenheit und das Gewicht als Gesprächspartnerin von Behörden und städtischer Politik sowie die Mitsprachemöglichkeit im Rahmen von nationalen und kommunalen Vernehmlassungen. Der Verband setzt sich für eine dynamische und verantwortungsbewusste Entwicklung der Region Winterthur ein, wie es im Leitbild heisst. Die altehrwürdige Organisation arbeitet immer wieder an Visionen auf breiter Ebene und verhilft diesen auch zum Durchbruch.

Abnehmende Verbundenheit mit der Stadt

Zu den grossen Würfeln in der Vergangenheit zählt die Verwirklichung des Stadtmarketings, der heutigen Standortförderung der Region Winterthur. Gemeinsam mit der Stadt setzte die HAW das Stadtmarketing bereits 1993 um, lange vor den meisten Schweizer Städten, die das Winterthurer Modell später übernahmen. Bis heute arbeiten jeweils mehrere HAW-Vorstandsmitglieder dort aktiv mit. Auch der Winterthurer Technopark entstand vor zehn Jahren aufgrund einer Initiative des damaligen HAW-Präsidenten, und die zweisprachige International School Winterthur (ISW) in Oberwinterthur wurde ebenso dank dem Engagement von HAW-Vertretern verwirklicht.



Ist Geschäftsführer der HAW und des KMU-Verbands in Winterthur: Christian Modl.

Bereits seit über 30 Jahren führt der Verband die Winterthurer Wirtschaftswochen durch. Während einer Woche besuchen Winterthurer Wirtschaftsführer jeweils alle drei lokalen Gymnasien, um auf dieser Stufe praxisnahe Wirtschaft zu vermitteln. Es werde allerdings immer anspruchsvoller, dafür genügend Firmenvertreter der obersten Ebene zu finden, sagt Christian Modl. Überhaupt mache dem Verband die verstärkt fehlende Verbundenheit der internationalen Konzerne mit der Stadt zu schaffen. «Die heutigen Chefs leben nicht mehr in der Stadt und sind international ausgerichtet. Zentral ist, dass wir die grossen Arbeitgeber im Vorstand einbinden können», betont Modl.

Positiv hervorzuheben ist die Firma Rieter, deren Generalsekretär Thomas Anwander sich seit sechs Jahren als HAW-Präsident engagiert, was ohne klares Commitment seines Arbeitgebers nicht möglich wäre. Für Geschäftsführer Christian Modl ist das Eingebundensein in die eidgenössischen Gremien – etwa in der Direktorenkonferenz der Schweizer Arbeitgeberverbände – von zentraler Bedeutung für seine Arbeit. «Man ist aktiv dabei und nahe dran und kann sich mit seinen Ideen einbringen.»

Mehr Arbeitsplätze und ein Kongresszentrum

Nebst den nationalen Vorlagen mit Relevanz für Arbeitgeber – wie jüngst die 1:12-, die Masseneinwanderungs- oder die Mindestlohn-Initiative – sind die politischen Ziele bei der HAW freilich auch

auf Winterthur ausgerichtet. Eines hat man im Rahmen der letzten Stadtratswahlen nach Jahren erreicht, nämlich dass in der Winterthurer Regierung wieder eine bürgerliche Mehrheit agiert. Ob dies die unter Finanzdruck stehende Stadt auch weiterbringt, wird die Zukunft zeigen. Des Weiteren setzt man sich für eine vernünftige Entwicklung in Winterthur-Hegi ein, wo auch künftig zwingend gearbeitet werden müsse.

Bezüglich Arbeitsplatzdichte steht die Stadt Winterthur nicht blendend da. Die Anzahl Arbeitsplätze pro 100 Einwohner hat sich im Zuge des starken Bevölkerungswachstums in den letzten Jahren negativ entwickelt. Ein Dauerthema ist der Verkehr. Hier gehe es zumindest um die Aufrechterhaltung des Status quo, sagt Christian Modl. Lokale Verbände müssten sehr oft einfach auf die aktuelle Situation reagieren. Sehr vieles sei Tagesgeschäft, eine langfristige Planung fast unmöglich.

Zu den Visionen für die Zukunft gehört hingegen ein Kongresszentrum für die Stadt. In Winterthur fehle ein adäquater Ort für grosse Kongresse. Es gelte jetzt den Zeitpunkt zu nutzen, zumal ohnehin eine teure Sanierung des städtischen Theaters anstehe, finden die Vertreter der HAW. ■



Gründung: 1801 als Kaufmännische Gesellschaft Winterthur, 1992: Fusion zur heutigen HAW

Mitglieder: 113 Kollektivmitglieder, 5 Einzelmitglieder

Präsident: Thomas Anwander

Geschäftsführer: Christian Modl

Kontakt

Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW)

Neumarkt 15

8400 Winterthur

Tel. +41 (0)52 213 07 63

office@haw.ch

www.haw.ch